

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1768 begann der Umbau und Neubau des Schlosses zu Zell und wurde 1772 vollendet. Ueber dem Haupteingang ist auf einer Marmortafel zu lesen: „Ferdinandus Iosefus, Comes in Rheinstein et Tattenbach, hanc sedem exstrugit, anno 1772.“ Ferdinand Iosef, Graf in Rheinstein und Tattenbach, hat diesen erbaut im Jahre 1772. Der Plafond des Hauptsaales, die Räume der Vorzimmer, der Speisesaal, die Galerien, die beiden Rundzimmer und das Treppenhaus wurden von den beiden Hofmalern aus München, Christian Wief und Iosef Damian Huber, mit prächtigen Freskomalereien geschmückt, wofür sie 1500 Gulden erhielten. Anfangs der siebziger Jahre herrschte in ganz Churbayern eine große Hungersnot und Teuerung. Die starken Fröste des Jahres 1770 und Regengüsse hatten die Feldfrüchte zum Teil oder ganz zugrunde gerichtet. Der Scheffel Weizen kostete 40, Korn 30, Gerste und Hafer 20 Gulden. An der Landesgrenze standen Wächter und Galgen. Ein Bauer bei Burghausen wollte nur wenig Getreide wegschaffen, er wurde augenblicklich an den Galgen gehängt. Der Lohn der Dienftboten war sehr gering; eine Magd mußte mit einem Gulden Jahreslohn zufrieden sein. Außer Brot und Getreide war aber alles sehr wohlfeil. Ein Pfund Fleisch kostete 2—3 Kreuzer. Im Jahre 1779 wurde die Numerierung der Häuser im ganzen Innviertel angeordnet.

### Vereinigung des Innviertels mit Oesterreich.

Nach dem Hinscheiden des Churfürsten Maximilian Iosef am 30. Dezember 1777, des letzten Wittelsbacher aus der Wilhelminischen Linie, machte Kaiserin Maria Theresia Ansprüche auf Niederbayern. Regent von Bayern war Karl Theodor von der pfälzischen Linie. Es kam zum Kriege, aber nur zu unbedeutenden Gefechten. Am 13. Mai 1779 wurde der Friede zu Teschen geschlossen und Oesterreich begnügte sich mit der Abtretung des jetzigen Innviertels. Die feierliche Uebergabe des Landes geschah zu Braunau den 29. Mai 1779.

Kaiserin Maria Theresia starb 1780. Ihr Sohn Iosef II., der vorher schon Mitregent war, übernahm nun die Alleinregierung. Alle Nebenkirchen und Kapellen, die überflüssig schienen, mußten gesperrt, auf Abbruch verkauft und das Vermögen derselben einge-